



Georg 1103



Georgs-B.

456

Ein seligs neues Jar

von der lieb gottes: Gegeben von dē

hochgelarten würdigen hern Doctori Johanni von
Staupitz Augustiner ordens zc. Im xviii.
Ihesus.



Lieb got über alle dingk.

Ihesus.

DEr durchleuchten hochgebornē furstin / ifrawē
Kunigunden / gebornē Ertzhertzogin zu Osters
reich / Pfaltzgrafin bey Keinh Hertzogin inn
Ober vnd Nyder Beirn ꝛc. Meiner gnedigste
frawen. Wunsch ich bruder Johānes von Staupitz Aus
gustiner nach meinen armen gebetenn vnnnd dem das got
guts in mir wirck / Ain frolichs / saligs newes Jar.

Ich nym zu hertzen hochgebome furstin / das dis ellēd
leben mit szo vntzalich vil triebsal / vmbtreibung / veruol
gung. Auch iammer vñ wee / erfüllet ist / darinnen nit des
babstes. nit des kaisers / nit des priesters / nit des volcks /
nit des edlen / nit des vnedlen / nit des alten / nit des iungē
nit des reichen / nit des armen / nit des hubschen / nit des
vngeschaffnen / nit des weisen / nit des vnwitzigen / nit des
frummen / nit des posen / vnnnd zum ende nyemandts ver
schont wirt / rag dasselb leidend vnd mitleydend. Weyter
so sihe ich leider das got von hymel einen weg alle leyden
zemilttern / oder gantz hintzelegen mit wortten vnd werckē
angetzelgt / Ja mit seinem todt versigelt hat / Nemlich die
lieb sein vber alle ding / vnd sy zehaben verpflichtet / vñ ver
punden / das dennoch vntterweylen wenig funden wer
den die den selbigen geen. Derhalben hab ich mir furge
setzt / vnd beschloffen / von der gottes lieblichē lieb zeschrei
ben / vnd dasselbig. E. f. B. der ich wolt alle ding zu got
lichen freuden dienen / vnttherthanigster meinung zutze
schreiben / demütigs fleis pittend E. f. B. wol es zu gnes
digem gefallen annemen / vnd mir mein tozheit nicht ver
argen. Den ich pin von dem hochgepomen ifursten wey
lend hertzog Albrechten E. f. B. gemahel meinem gnes
digistē herrē / hochloblichs gedechtnis / genugsam verur
sacht / das ich aller herrē vñ frawē von beyrn / bis in mein
grub getrewer diener sey. Damit pit ich mich beuolē seyn.

Anno M D (Ihesus) xvij.

Dein pin ich mach mich selig.

B I D S

Jesus.

Got ist vber alle ding lieblich.

O yemandt gedecht wie er antzaygen mocht/ das got vber alle ding lieblich sey. Des frag ist verant wort/ So er allein zu hertzen nymbt/ das got got ist/ vnd also nit alleinn aller volkommenheit vol/ sunder die volkommenheit selbst/ inn welcher/ durch die/ aus der/ alle volkommenheit ist/ fleust vnd außzgehet. Das ehr auch selbst die liebe ist/ der nichtz lieblichers mag begriffen werdenn. Ja das ehr die lieb ist die alles lieblich mache auff das sy felt. I felt sy auff denn hezlichen feindt/ auff der stadt wirt ehr ein lieblicher freundt. I felt sy auff die grausame finster/einsgangs wirt sy das wunnickliche licht. I felt sy auff nichtz/ so muess es gleich etwas/ vnd was gutz werden. Vnd ist vnmaglich/ das vnlieblich sey/ das vonn got geliebt ist. Es begreyfft auch ein yetzlichs hertz/ das diser lieb sonderlich nichts lieblichers ist/ vnd nichts vnlieblichs/ aus yre fließen kun/ Darumb das sye die selbst beständige wesentliche lieb ist/ die in ir selbst gut ist. Vnsere lieb nymbt yrer guethe mass/ von des geliebtē guete. Ist gut wann sy etwas gutz liebt. Besser so sy einn bessers liebt/ Allerbest wen sy das hochst guet liebt/ vñ ist boß wann sy liebt was nit gut ist. Sy fall aber dennoch auffß gut oder auffß boß/ nichts destmynder bleybt liebē lieblich/ vñ suess/ in im selbst/ Macht daruber treglich vñ leicht/ das on sy zetrage schwer war/ wo nit gantz vntraglich/ Nun wie mocht den die hochste/beste/vnuerkerliche sterte trewe/ewige lieb/die got selb ist/vnlieblich/sawer/vnd hert sein.

Got sol vber alle ding geliebt werdē.

Lieb got/sprechen/Moyse/vnd vnser herr Ihesus/ aus gantzē hertze/ aus gantzer seel/ aus gantzem gemuet/ aus alle krefften vñ vernugē/ vber alle ding. das sein wir tzu leisten gote/ aus dē gepot schuldig/ Darumb das

Ihesus.

ehr vnser got ist/dem wir auß lieb alles widergeben sollē/
das wir sein/vnd vermogen/hertz/seel/gemuet/krefft/vñ
sterck/haus vnd hoff/wisen vnd acker/weyb vñnd kindt/
brueder vnd schwester/vatter vnd mutter vñ beschlisslich
nichts außgeschlossen/auch vns selbst/zum todt vnd zum
leben/zum himel vnd zu der hell. Dis sind furwar schwe
re werck/Dennoch mag sy ein vberliebliche lieb/leicht vñ
sues machenn. So den nun vnser got wil von vns der ge
stalt gewirckt haben/vnd wil das selbst nicht aus trauri
gem sonder frolichem gemuete zudanck habenn/darumb
schafft er vns die lieb/sein/vber alle ding.

Wenn got nit ober alle ding geliebt
wirt/So ist er nit als got glouficiert.

Al mēschen sein endtlich darzu beschaffen das sy got
loben vnd eren/vnd yn in sich selbst großmachen vñ
glouficiern sollen mit hertzen/wortten vnd wercken. Nw
ist kein weg/darin das hertz vnd der will/gote sein eygne
sonderliche/hochste/ere geb/den in dem/das es in seiner
lieb rue/vñnd yn vmb nichts anders den sein selbst willen
lieb/aus gantzem hertzen/seelen/vñnd gemuete/yn seiner
gotlichen volkōmenheit gantz vnd gar gesettiget/vnd von
aller anderer lieb erlediget. Welcher aber got h lieb vmb
seins nutz willen/oder etwas zeytlichs/der setzt die crea
tur fur den schepffer/vnd beraubt got seiner glouzen/seiner
hochsten ere/vñnd macht ym das zu got/das nit got ist.
Den was das hertz am hochsten liebt/das eretz als got/
es rede der mund/sonst/oder so von got. Wer weis nicht/
das einn chriſten mensch/der hewt sprecht sein weib wer
sein got/ader seine kindt/ader guet zc. zum feur vorurteilt
wurd/so er darinne verharret. wer sicht aber nicht in teg
lichen wercken/das got so gemeinlich dem guet/den wol
lusten/der zeytlichen eere nachgesetzt wirt/das es zuerbar
men ist. Abgotterey ist bey vns ym namē nicht/in der tat
aber villeicht nichts weniger den gewesen. Auff disen tag

o gue
golt/
tauf
der d
liebe
liebt
liebt
ob e
will
das
wer
lieb
mu
fun
selb
keit
E
me
L
das
an
em
vn
de
vñ
ba
de
vo
lie
vo
vo
pa
tz

Ihesus.

o guettigster got/bett man in der christenheit/kue/pferd/
golt/silber/holtz/vñ dergleichē an/als bey den heyde von
tausent iaren gescheen. Wie wol man sprich. Vatter vnser
der du bist in den hymeln. Das ware anbeten/ist in dem
lieben/nicht in den worttem. wer liebt der bett/wer nit
liebt/der bet nicht/sprech er auch tausent psalter/Wer got
liebt/der dient got/wer yn nicht liebt/der dient ym nicht/
ob ehr auch einen berg auff den andern trueg. Umb des
willen mag den menschen nichtz nutzers geschehen/denn
das sy zu der liebe gottes gereitzet/getzogen/vñ gefurdert
werden/Sonderlich in disem ellend/da vnns vilmals an
lieben vohindern notthurfftigkeit/der wir nit vmbgehen
mugen/nutzbarkeit der wir vnns schwerlich vertzeyhenn
kunnen/vnser angeborne schwachheit der sich nyemandt
selbst erledigē kan/vber dise kōmen hin zu/der welt vppig/
keit/des bosen feindts arge list/bosheit/vñ mechtigkeit.

**Got ober alle ding liebenn kan einm
mensch von dem andern nitlernenn.**

Deding die nit anderst den in einer entpfintlicher er/
perientz oder erfarug erkant werden/mag ein mēsch
das ander nit lernen/Nyemandt mag als yr wisset/denn
andern sehen/horen/riechen/schmecken/versuechen/oder
empfinden lernen/vil mynder lieben/frewen/betrueben/
vnd dergleichen/die man ehr versuecht/vnnd empfindet/
den sicht. Dem nach hat David gesprochen. Versueche
vñ secht das der her sues sey. Man mag wol vorder sichtz
barkeit der farben/vnd geschicklichkeit der guten augen/vñ/
derricht geben/doch mit nicht sehen leren. Also kan man
von der volkōmen guete gottes/vnd der ertzeigung seiner
lieb/vil sagen/das auch loblich ist. Deszgleichē mag man
von des willens eygenschafft/von reinikeit des hertzens/
von gutem gewissen/von vngedichtem glaubē reden/wie
paul⁹ sagt. Die lib ist das ende des gebots/aus reinē her/
tze/gutegewissē/vñ vngedichtē glaubē. aber libē omgē wir

Ihesus.

mit nichte an einander leren/vil mynder vber alle ding lieben/Sonder behalten das deme beuor/ders hertz in sey/nen henden hat/denn willen in seinem gwalt/zuwendenn wohin/vnnd wie er wil.

Got ober alle ding lieben: mag nyemandt von ym selbst lernenn.

Sist ye nicht on/die natürliche verstentnis mogenn sich aus erkentnus der creatur erheben in gottes verstand/vnd seiner ewigen krafft vn̄ gottheit/sy beschliessen auch nichtz pessers sein den got/wen sy aber bleybē in der beschawlikheit/vn̄ steygen nit ab zu disem got/pringē auch gots volkōmene gute nit wirklich für/als es geschehenn muß/wen das erkentnus lieb gepern oder erweckenn sol. Derhalbē spricht Paulus. Ob sy schon got erkennen/so glorificirn sy doch ime nit als got/sein ime auch nit danckpar/daruon kombt yn solchs erkantnis zu grossen nachteil/in dem sonderlich/das sy kein entschuldigē behaltē/das sy auch in iren gedancken yrr werden/vnd verschwinden. Mer das yre hertzen finster werden/vnd also finster. das sy gottes ere die ym allein zugehort/nemlich die lieb vber alle ding/der creatur gebenn/von des wegen leyt sy got yn sund vnd schandt fallen/vnd schmecht sy mit vnnaturalichen sunden/auff das sy den lon yrer yrrung empfangen/vn̄ die weil sy das war erkentnus gottes nit geachtet/vbergibt sy got in verkerten synn/das sy von esner sund in die andern fallen/vn̄ thuen/das gantz vnthuglich ist. Derhalbē/wer weyrtreglicher/das ein mēsch got nit erkēte/den das er den erkenten got nit glorificirt/als got/nit vber alle ding liebt/allt got.

Got ober alle ding lieben mag man auß dem buechstaben der heiligen geschriffte nit lernenn.

Auß dem altē testament/lernen wir die geschribne gebot gots/finden auch darin weisliche vnterricht

tung
mensc
schad
die pf
lich/d
wir a
daru
got v
keiner
yber
liebet
stabe
volkē
ding
nach
den
fent
des
nus
aus
nich
leber
bart
bey
das
den
dise
gen
Pa
bey
die
stun
ben
den
von

Ihesus.

tung wie die selben sollen gehalten werden. Mer was dem menschen guts auß der selben haltung/was nachtheils vñ Schadens auß yrer vbertrettung widerfar. Wen wir aber die pflicht mit den werckē vergleichen/so wirt außgeseinlich/das wir denselbigen nye keins gehalten habenn/das wir allenthalben mit sunden besect sein/Wir begreiffenn darüber/das nyemandt das gesetzhalten mag/er libe den got vber alle ding/vñnd das vns der buechstab dasselbig keinerlei weis geben mo3/den erwuechs die liebe gottes vber alle ding auß dem buechstaben/des alten gesetzs/so liebet got nyemandt als fast als die iuden die des gesetzs tabens vol steckenn. Aber nie nichtz hat das gesetzzum volkōmen pracht/das ist eben tzu der lieb gottes vber alle ding/die des menschen hochste volkōmenheit ist. Dem nach gebiert der buchstabē des alten gesetzs anders nichtz/den erkentnus der pflicht/das die gepot halten muess/er kentnus der sünde/das man sy vbertreten hat/erkentnus des vnuomogens das man sy nit halten vermog/erkentnus der ewigen pein/die man darumb leyden muess/dar aus entspringt forcht/weyter vermag der buechstaben nichtz/des3halbē todtet er als Paulus spricht/macht nit lebendig/zaigt die franckheit/macht nit gesundt/offenbart die sünd/inacht schwerern sal/allein ist ein trost darbey/das vnter dem buchstaben der geyst vorborgen ligt/das das allt gesetzs schwanger ist/vñnd tregt Lustu/durch den die gnade got vber alle ding zeliben geben wirt. Die disen geyst funden haben/vñnd Christu ym gesetzs verborgen erkene/den ist die geschriffte zu nutzbarer lere/vñnd als Paulus sagt zu troste kōmen/vornemlich in deme/das sy bey der franckheit/die sterckung/bey dem tod der natur/die lebinachug der gnaden/funden/durch Ihesum christum vnsern hern/in welcher sy auch got vber alle ding liben/vñnd das gesetzs volkōmenlich verpringen mogen. Aus dem allen sehen wir/das der buchstaben ein schreckug ist/vñnd von der natur/zu der gnad/vñnd sich selbst/zum geist/su

Jesus.

deme wir zu got rueffen. Vatter vatter/vnd werden gotes
vber alle ding begierig. Des gleichē ist auch der buchstab
in dem newen testament ein morder der selen/vnd grosser
den der buechstaben des altenn/darumb das ehr den got
vil lieblicher antzeiget/als den der vns erlost hat/vmb vn/
ser willen mensch worden/gelitten/gekreutzigt/gestorbē/
begraben ist/dauon wir vns yne vber alle ding zuliebenn
auff das hochste schuldig erkennen. wir richten vns auch
vnd billich/zu grossern sunden vnd vordamnuß/wen wir
nach so vnaussprechlicher grosser empfangner barmher/
zigkeit gottes/vnd anckbar beleiben vnnnd sundenn. Dis
vnd der gleichenn bringt der buechstab des newen testas/
ments/vnnnd todtet. Vnnnd ob ehr schon Christum in die
augenn bringt/vnnnd sein lere in die omm/weil er doch den
geist Christi mit vermag in das hertz zubringen/dient ehr
allein zu schwererem todt. Die iuden hetten Christum inn
augen/in den omm/vnnnd inn henden/sy hetten aber denn
geist Christi mit ym hertzen/darumb waren sy verdamli/
cher den die heidenn. Vil mehr wolthat hetten sy von ym
den sonst von yemandt/dennoch liebten sy ynn nit auff
hochste der ynn auff hochst wolthat. Also findestu auff
disen tag/das vilmal die Christum am meisten auff der
tungen haben/finden ynn selten ym hertzen/dem folget
das sy yn andern leuten geben/wie sy ynn haben/auff die
tzung/nit yns hertz/lernenn vil von ym reden/aber wenig
lieben/dauon das arme einfeltige volck/nit wenig an sei/
nem besten verhindert wird

Die lieb gotes vber alle ding kombt
in keinen menschen/der heilig geist sey den vor darinn.

Unser hertzen werden durch gossenn (spricht Pau/
lus) mit der lieb von dem heiligen geist/der vns gebē
ist/der geist des hymelischē vaters/der geist Christi/wer
den nicht hat/der ist nit Christi/yne ist auch vnniglich
got vber alle ding zliebenn. Derhalbenn ist die/erste die

hochst
got sey
die w
mensch
nennt
früma
das s
wol n
Christ
vnd v
wurd
Der
die fr
sprach
aus fl
sonde
kombt
gotte
guts
allain
ist. W
chena
gener
in der
selbst
yn ym
wiß
vns l
wil g
vnd s
dener
vil m
sorge
wirc
wir i

Jhesus.

hochste / vnd groste begnadung der außserwelten seel / das
got sein wonüg yn yr macht. Also geschicht / das alle mal
die wesentliche selbstendige lieb die got selbst ist / ehe in dē
menschen ist / den sein eygne lieb / oder etwas das gut ge-
nennt mag werden / vnd helt sich eben mit eyner yglichen
frümē seel / als mit Maria der gepererin gottes / geschach /
das sy got empfaben solt yns gemuet / vñ in den leib / wie
wol nit in gleicher hoch / inn der geistlichenn empfangung
Christi / da die iunckfraw fraget wie man tragend wurd /
vnd von wem / wen die ordenung der natur nit gehalten
wurd / ward yr vñnd allen heiligen seelen die vnterricht.
Der heilig geist wirt von oben herab in dich kōmen / vnd
die krafft des allerhochstē wirt dich vmbshettigen / als
sprach er. Ein kind gottes wirt nit aus den plutenn / nit
aus fleyschlicher begyr / nit aus dem willen des mannes /
sonder allein aus gote gepom. Inn welcher gepurt / yber-
kombt die seel gotliche krafft / zeuolpringenn außz der lieb
gottes alle ding / alle gepot. Derhalbē sollen wir alles das
guts / vñnd heiliges von vns geschicht / niemandt den got
allain zuschreiben / der eyntg aller guttē frucht in vns vater
ist. Wie auch der engel weyter vnterricht gebenn hat / spre-
chend. Was heiligs aus dir gepom wirt / sol gottes kind
genent werden. O selig / vnd mer den selig / ist der mēsch /
in den der heilig geist von oben herab gestigen / in dem die
selbstēdige wesentliche lieb die got selb ist / yre wonüg hat /
yn ym wachssen fur vñ fur gotliche frucht / er wiß es oder
wiß es nit / den der heilig geist feyret nit. Yetzūdt gibt er in
vns bewegung des tzorns / auff das wir schelten das ehr
wil gescholten haben. Schier bewegt er vns zu freudenn
vnd schimpflichen wortten / da mit wir ergetzlikeit machē
denen / die er wil getroestet haben ze. Vnd macht vns also
vilmales in dem seine fruchte vnd kind / darinnen wir bes
sorgen seine feind wordē sein. Vil vil fruchte vnsers hails
wirckt er in vns / der wir gantz kein wissen tragē. Nochtē
wir in aber der gstat in vns selbst sehen vnd klar erkennē /

B

Ihesus

Das were recht selig sein auff erdenn. Im hat aber geliebt vnd wolgefalle vmb vnser verdienst willē/ verborzen yn vns zusein/ als David gesprochen hat. Er hat die hymel vnttersich gebogen vnd ist herab gestigen/ vnd die dunckle ist vntter seinen fussen bliben/ vnnnd ehr hat die finster seine verbergung vmb sich her gesetzt.

Ausz der einwohnung des heilige geistes

entspringt erstlich das licht des christliche glaubens. Das die heilige geschafft nit wirklichen seligen verstandt gewindt aus aufferer lernung zu erreichen die lieb gotes vber alle ding. Dat vns vnser hertz Ihesus christus selbst bescheiden/ da er zu seinen liebste iungerē sagte. Ich het euch vil zusagen/ yr mugts aber ytzund nit tragen/ gehe ich nit hinweg/ so wirt der heilig geist nit kōmen/ gee ich aber von hinnen/ so wil ich yn euch schickenn. Wen der selb kōmbt/ der wirt euch alle ding lernen/ vnd der dingen die ich sag/ einen heimliche verstandt geben. Aus den augen muess christus ins hertz/ aus dem fleisch in den geist/ geen/ soler anderst seliglich erkent werden. Darumb verzeicht ehr sich selbst der frucht seiner aufferen lere. Wo die von der ynnern abgesundert vnnnd geteilt ist. In dissem verstandt spricht Paulus das seine vnd anderer aposteln lere nichtz sey/ wo got nit selbst vns hertz lernt. Es mag auch mit nichte got zu der hochstenn lieb gnug lieblich getzeigt werden/ er offenbar sich den selbst vns hertz. Der halben bringt er an allen tzweyfel/ in die seele/ von der er wil vber alle ding geliebt werde/ sich selbst/ das licht in der dūckel/ in welchem sein liebligkeit/ vnd freundschaft durch einē festen vntzweyfenlichen glauben gesehen wirt/ Ehe denn wir was recht sey geweest vñ erkēt habē. Derhalbē ist erkāt nus des christliche glaubens ein pur lauttere gnad gotes.

Der mensch wirt nymer in hoffnung
getrostet den der geist gottes nit selbst trostet.

A
gese
Kress
De
lus
Kind
wir
alle
den
ben
von
des
als
ben
ist/
bar
lib
kei
die
zu
den
ger
den
on
ver
mi
nic
yn
hel
ch
go
na
vn
sch

Thesus.

Alles trost diser welt ist vnutze/vñ ler/Alles vertra-
wē in der creatur/verfürlich/derhalben verflucht die
geschrifft alle die in yrer eignen oder frembdē erschaffnen
kressft vertrauen/vnd also yren trost in der creatur suechē.
Der recht trost aufferden/rast vnd ruet in dem/als Pau-
lus sagt/das wir vns in hoffnung ruemenn/der glori der
kind gotes/Das ist das wir vntzweisenlich vertrauen/
wir sein kinde gottes/zu der ewigen glori versehen/auff dē
allein kombt das wir vns gemeidt duncken/in vnsern ley-
den/dauon hernach. Solchen trost mag kein creatur ge-
ben/es mag in auch nyemandt verdienen/ehr muß allein
von dem heiligen geist in vnser hertz gegossen werden/vō
des wegē nennet Christus den heiligen geist den troster/
als deme/dem allein trosten tzuftet/allein hoffnung zuge-
ben eygen sey. die auch ehe den kein verdienen ym mensche
ist/vnd mag schlechtlich kein sach haben/den eynig/denn
barmhertzen willen gottes/die selbstēdige wesentliche
lib die got selbst ist. Dennach/grüdet sich die hoffnūg in
keinē weg auff die lieb die wir zu got habē/auff die werck
die wir gote thuē/Sōder sy grüdet sich auff die lieb die got
zu vns hat/auff die werck die got in vns wirckt/Das hat
der heilig Paulus/ym hohē geist den er von got empfā-
gen/gantz bedeutlich außgesprochen. Dem nach dem er
den romern vō dē trost der hoffnūg geschribē het/setzet er
on mittel hinzu/vō wem sy her kem/vñ sprach die hoffnūg
verhonet nit/darumb das vnser hertze durchgossen sein
mit der lieb vom heiligen geyst der vns gegebenn ist. Mit
nicht mag dem menschen spotlich sein/das ym aus der
vnaussprechlichen lieb gottes in dem zukumbt das ym der
hellig geist gebē ist/durch das verdienen /mit seine/sonder
christi/ als schrifftlich nachuolget. In disem beuilet vnns
got sein lieb/das er vmb vnsern willen gestorbē ist/da wir
nach der tzeit dennocht sunder warnn. Die weyl ehr nun
vns als sunder so hoch geliebt/das ehr vnns dem hymli-
schenn vatter personet hat/da wirs nit beghert habenn/
B ij

Ihesus

wie mocht es denn gesein / das wir yetzundt also versuniet
nit selig wurden / doch in seinem / nit in vnserm leben / den
gewißlich muetz alles leben auß einem leben kōmen / wie
alle todte aus einem todte hergeklossen sein. Aus dem allen
volgt / das vns vnser werck nicht den trost geben das wir
durch sy die hoffnüg vberkōmen / sy geben aber ein trost /
lich vermueten das die hoffnüg in vns sey. Gleicher weis
wy ein igliche frucht yrn baum zeigt / dauon sy herkōmen
ist / in disem verstandt spricht Petrus / das wir fleis habē
sollen / vnser vordung vnd außserwelung zu der ewigen se
ligkeit gewiß zemachen / durch gutte werck die wir thuen /
in der seelen helt es sich der gestalt / wen der heilig geist in
yr ist / als wen das wasser aus dē fels entspringt. Erstlich
muß ym fels wasser seinn / sol es anderst vbersich herausz
quellen. Volgend müssen die quel einen brunnen machen
sollen anderst fluß daraus gehen. Derhalben wie die flus
zum brunnen leitten / vnd die quel zu dē vorborgen wasser /
also fuern vns die gutten werck zu dem brunnen / darinn
glaub / hoffnung / vnd lieb entspringen / vnd die selbigenn
drey zu dem ynnern verborgnen wasser / zu dē heiligē geist /
der die selbstendige wesentliche liebe gottes ist. In disem
gleichnus fueret got das heydnische weyb von dē wasser
das sy auß Jacobs brun schepffet / zu dem wasser das got
selb ist / das ein entspringēder brun wirdt / durch den glau
ben / die lieb / vnd hoffnüg in das ewig leben. Dñ weiter
in allen guten tugenden außfleust / den der heilig geist / ist
das verborgen wasser / glaub / hoffnung / vnd lieb sind die
quell / die den brunnen machē / die tugentliche werck sind
die flus. Also sichstu zu dē beschlus / das kein gut werck
in vns kompt / der heilig geist sey den vor darin / wie oben
gemelt. Wen er aber in vns ist / so ist er das lebēdig wasser
das do in vns ein springender brun wirdt in das ewig le
ben / durch glaub / lieb / vnd hoffnüg. Yetzūdt vernymbstu
wie glaub / hoffnung / vnd lieb / in vns gegossen werdenn /
in dem das der heilig geist das lebendige wasser sich außz

gen
gend
die
vnn
quel
auch
Lie
ligen
D
ausz
N
lieb
zum
vns
vns
hat
vns
hert
fall
der
dē
der
der
ben
chig
vnn
sitz
kein
in d
von
selig
kein
fels

Ihesus.

genst vns hertz/vnd gebürt sy/die dar nach weyter in tu/
genden außfliessen/vnd machen sy offenbar Erstlich den
die sy haben/volgend auch den andern die yre werck sehē/
vnd entlich als die flusz nicht ein vrsprung der quell/die
quel nit ein vrsprung des vorborzen wassers sein/mogen
auch die werck/nicht des glaubens/hoffnung/vnd lieb.
Lieb/hoffnung/vñ glaub/nicht der einwohnung des hei
ligen geistes vrsprung seynn.

Die lieb in vns zu gote: wirt geborn

aufz der offenbarung der lieb gottes zu vns.

Netzt mag erdocht werden/das baszer lieb gebern
mog/als gegen lieb/darumb wirt goth in dem auffz
lieblichst offenbart/wen sein vnaussprechliche lieb zu vns/
zunil gros angetzeigt/vñ vns hertz gebildet wirt/darinnē
vns der hymlich vatter/noch veindten/seinē einigen sun/
vns fleisch/vns sterblich leben/vns leyden/yn todt geben
hat/Aber solliche offenbarüg/anzeigung/vnd einbildüg
vns hertz/mag von nyemant/den von got allein/der das
hertz yn seinen henden hat/vnd den willen nach seinem ge
fällē neygt/beschehen. **E** hristus vnser her/ist der fels/der
der lieb feur gibt/vnd gibt es doch nit/es werde den mit
dē festen eyssen außz ym getribē/**E** hristus ist auch der fels
der wasser gibt/doch nit ehe/bis er geschlagenn wirt mit
der rueten moysi. Sein leben/sein leiden/vnd sterben/ge
ben kein zuntfeur/sy werden den mit der ewigen/vnbri
chigen/steten/vesten lieb gottes/in der ehr bestendiglich
vnwiderruefflich außserwelt hat/die der ewigen freud be
sitzer sein sollen/beruert von dem heiligē geist/sonst hilfft
kein klopfen/vñ entzundet kein feur es fall den vnttersich
in den rechten soheden zuntter/yn die selen/die ym goth
von ewigkeit furgesetzt hat zubegnaden/zubeheiligen/vñ
seligzumachen. **S**chlag sunst wer do wol/so gibt der fels
kein feur/vnd fecht der tzunder nicht. Wen aber got denn
fels ins hertz des außserwelten schlecht/so gibt er feur/als

Ihesus.

den wirdt die todte kolen lebendig/der schwartz zunder goldfarbe/vnnd der kalt brant leuchtend vnnd brennend yn lieb/die von gottes lieb entzundet ist. Also entspringet/lieb aus lieb/aus der lieb gottes zu vns/vnser gegen lieb zu gote. Der fels gibt auch nit wasser/den mit der rueten moysi geschlagen/Christus wirt nit gnadenflussig/auffs hochst lieblich/vnd freuntlich/in dem das ehr gezeisset/gekront/verspottet/vnd gekreuziget ist/Sonder in dem/das in der barmhertzig got/der rechte moyses/der das gesetz der lieb gegeben hat/aus lautter lieb zu vns geschlagen hat/auff das nichts/den lieb auß ym flies/vnd vnser hertzen durchflies/durch den heiligen heist/die selbstendige wesentliche lieb/die got selbst ist/vnd vns vor allen gnaden vnnd gaben an aller vnser gerechtigkeit gegebē ist. Dar auß sich beschließlich eruolgt/das got vber alle ding liebē ein pur lauttere gnad ist/vber alle vnser kunst vnnd vermogen/vber alle vnser werck vnnd verdienen.

Die lieb gottes vber alle ding:wirt nit allen geliebten in gleicher hoch gegeben.

Got vber alle ding liebē/ist seliglich lieben/wen aber auch in der seligen lieb hoher vnnd nyder/mer vñ weniger/stadt haben/Ist nicht vergebens oder vnnutz/eben vonn der selbigen vntterschid/zugedencken. Man nennet als ir vil mals gehort/etzliche in der lieb gottes vber alle ding/anfaher/etzliche/zunemen/etliche volckōmē/vntter welchen/die erstē weniger/die andern mer/die drittē am meysten got lieben. Doch liebē sy yn alle vber alle andere ding/den wo sy etwas gotte mer/oder gleich liebten/wer yr lieb billicher gottes haß/darinnen man ym seiner rechten eynigen eren nicht gundt/den gottes lieb gesprochen. Es leßt sich stro/hew/vnd holtz/gold/silber/vnd edelgestein/auff den fels bawenn/aber das fundament laßt sich nit verrucken. Christus muess christus bleybē/got muess als got vber alle ding geliebt werden/das ist das fundamē

men
liebh
nigen
das
die n
wie
nach
auch
W
O
will
fund
ben/
schte
dem
forch
die i
schu
vnd
ymb
das
mit
wirt
dem
gefa
hend
vnd
gern
gott
gebu
W

Thesus.

ment aller lieb/vnnd gutten begirde/vnnd ist allen waren liebhabern gemein. Das aber vntterscheid/mer vnd weniger/höher vnd nyderer/geliebt wirt/entspringt auß dē das die liebliche erzeygung gottes/wirckt nit in form wie die natur yr höchstes vermogen/sonder mer ader weniger wie der heilig geist wil/vnnd wo/vnnd wen er wil. Dem nach ist nit allein got vber alle ding liebenn. gnad/sonder auch ein ytztlicher grad der lieb/gnad.

Wie d̄ anfaher got vber alle ding liebt

Die lieblichkeit gottes yns hertz gebildet/so hoch das der mensch got vber alle ding lieb gewint/bringet gewisslich mit yr verdries alles/das wider got ist/aller todtsünde/vnd sonderlich der hoffart/darinnen man sich neben/oder vber got/zusytzen vntterstehet/Welches den geschicht/we n man sich gote gleich ader mer liebt/sy bringt demütigkeit/in eren/sy bringt messigkeit in lustē/sy bringt forchte/nicht wie sy die knecht zu yren herren/sonder wie die iungen kinden zu yren vettern haben. In yn ist vermischung forcht mit der lieb/yn yn ist vermengüg zeitlicher vnd hymelischer begirde/sy lieben neben got vil ding/darvmb erhalt sich ire guete nit den in dem/das die lieb gotes das die hymelischen begirden sündingen/vñ got wiewol mit andern dingen/doch mehr denn andere ding/geliebt wirt. Derhalben felt der anfaher in vil lezliche sund/aus dem wolgefallen zeitlicher nutz/zeitlicher auß dem wolgefallen zeytlicher nutz/zeitlicher eere/vnd wollust/vnd behende forcht/vnd fluchte zeytlicher schaden/schandenn/vnd vnlust/hat auch vil neygung zu todtsündenn/sündete gern/der widerhalt ist allein der freuntliche liebliche gottes empfindung ym hertzen/Die lieben vber alle ding geburt/vnnd erhalt/ist gnad.

Wie der zuenemer got vber alle ding liebt.

Ihesus.

Es geschicht etwan weyter / das sich got vonn hymel
noch freundlicher yns hertz thuet / vñ entzundt den
willē der massen / das er nicht allein yetzundt yne vber alle
ding lieb hat / sonder auch alle andere ding zu gottes lieb
brauch / alle ding yn sein lob ordene. Disem ist mer gelegē
an dem / wie er gote wolgefall / den wie im die sūde misz /
fallen. Welchem geben wirt solcher gestalt zulieben / oder
auff das ich has red / in welchem der heilig geist also liebt /
dem volgt an mittel die lieb der gerechtikeit / sterck des ge /
muets / miltes hertz / fürsichtige handlung / vernunfftige
anschleg / vnd der gleichen was zum vbersichsteygenn fur /
dert. ich hab gesagt das der mensch / so hoch mit gotlicher
frundtligkeit berurt / liebe yn sollicher weyß / oder der heyl /
lig geyst liebe yn ym also. Auff das nyemandt sein steigen
ym selbst zuleg / sonder gothe zueygne. Gleicher weisz wie
christus seinen iungern / ia vns allen gesagt. Wen yr stehen
werdet vor den kunigen vnd richtern / so gedēckt ym nicht
nach wie vnd was yr reden wolt / in der standt wirt euch
eingegeben was yr redē solt / den yr seyt nit die redner / son /
der der geist meines vaters redt in euch. Dis sint die wort
der ewigen warheit. Ist nro war das der nit redt den wir
sehen die tzungē vnd die lippen bewegen / hom sein stym /
schmecken seinen adem. Warumb solten den wir nit goth
die lieb eygen lassen / der wir in vnsern hertzen empfinden.
Die bewegung ist des heiligen geistes / die empfindūg ist
vnser / wle in einem gleichen / das kutzlen eins andern ist /
das lachē vnser. Aufz dē erscheint / das des tzunemers lieb
mit yrē nachuolgedē tugendē / wie des anfabers gnad ist.

Wie d̄ volckōne got vber alle dig libt

Der wirt volckōnen genent / dē sich goth so lieblich / so
fruntlich / so sues einbildet / das im wirt es sey nichts
den got / nichtz lieblich denn got / ein solcher mensch wirt
ym selb ein grosser vnlust / vnd hasset dis leben / seneth sich
nach dē todt / damit in nichtz an lieben hinder. Derhalbē

fließen
wirck
mel /
noch
bued
gantz
wirck
wirck
vnd l
got / d
stadt
moge
ben. D
muet.
ist da
asche
das e
lich e
chen
liebst
geist z
die fr
yr ha
got n
wirt v
ding z
oder
der vo
lus se
wirck
nes sp
geist /
herren
werck
ymnu

Jhesus.

fließen wunderwerck aus ym / die got mit der lieb in ym
wirckt. Er hat freud / frid / vnd rue / in bekümmert weder hy
mel / noch hell / weder engel / noch teuffel / weder freunt /
noch veindt. Er hasset vatter vnd mutter / weyb vñ kindt /
brueder vnd schwester / ia auch sein eigne seel / verleurt sich
gantz / vnd gar / in diser welt. Itē er vbergeet wal vñ eygne
wirckung / vnd gewartet allein was got in ym sprech / vnd
wirckt / in gantzem gehorsam / vñ volkōmen gelassenheit /
vnd lebt eben als lebt er nicht / des geyst klebt also fest ann
got / das er ein geist gesprochen wirt / in ym hat forcht kein
stadt / arbeit kein beschwerung / leyden ergetzligkeit. Wem
mogen wir aber so grosse wūderbarliche vebūg zuschrey-
ben. Dem menschen das sey fern von dem chriſtenliche ge-
muet. Got got ist / selbst selb / der wircker / der heylig geist
ist das feur das den menschenn gar vertzert / vñnd biß zu
aschen verbrent / Ja gantz vñnd gar tzu nichte macht / auff
das er allein alles in allen dingen bleybe. Duert sich trew-
lich ein ygliche seel das sy yr nichtz wircklichs gebe in sol-
chen fellen. ifrew sich nichtz destminder in yrem frūmen
liebsten got / der sy aus yr / yn sich getzogen / vñnd in seinem
geist zulebenn begnadet hat / Beschaw sich dennoch ob sy
die fruchte / so aus gedachter hochster lieb erwachsen in
yr hab / ob sy der baum sey dē got gepflantz hab / den was
got nicht pflantz / das wirt außgerewt / wirt verworffen /
wirt verbrent. Derhalben ist der seelenn pflicht auff zwey
ding zumercken. Eins das sy nit an gut gedanken / wort /
oder werck sey. Das ander / das sy sich nit wirckerin / son-
der vom heiligen geist gewirckt erkēne / dē volgt als Paul-
lus schreybt die kindtheit gotes / den die der geist gothes
wirckt sind gotes kind / vnd mogen nit sunden. als Johā-
nes spricht. Wem yre geist haben gezeugnus vom heiligenn
geist / das sy kind gotes sein / gotes erben / miterben vnfers
herren Jesu christi / wer das getzeugnus hat / der kent seine
werck nit / sein / sonder des heiligē geist sein / dem zu sundē
vnmöglichen ist / vnd darumb nymbt er sich gantz dera n-
L

Ihesus.

tur/vnnd bekent sich der gnadenn kinde.

Die grad d̄ lieb gottes ober alle dig:

haben vntter sich selbst ein ordenüg sy werden aber nit alle mal von got gegeben in der selbigen ordenung.

Uom vnuolkömen/steyget man natürlicher ordnung zu der volkömenheit/vñ wirt nit groß/das nie klein gewesen/wo der natur genge gehalten werden. Wen aber die volkömenheit vō frembden kombt/vnd ein freye gab ist/so steet es bey dem der sy gibt/wie hoch oder wie nider er sy geb/den der einem tausent gulden auß freyhem willē gibt/der mag ym zum erstē einen/zum andern zehen/zum dritten hundert geben/vnd also nacheinander. Er mag auch wol ymbkern/vñ zum ersten hundert/darnach zehn/darnach ein geben/oder auch all tausent auff ein mal/wie es ym geseit vnd lust/Weyl den got vber alle ding liebē/ein freye gab des heiligen geistes ist/steet eben bey got am nydersten oder hochsten die selbig zugehē/vor ader nach/oder auch zugleich in allen gradenn/wie es ym wolgefelt/vnangesehē das der anfahēder lieb in sich selbst geringer/der zunemer besser/der volkömen die best ist/ym ist gleich als leicht einen sunder augēblicklich volkömen zumachē/als ein anfaher/wie er den vilimals gethan hat. Warlich wern die buessen Pauli/Petri vñ marie magdalene volkömene werck/ym hochstē grad der lieb/darinnen Paulus in dritten hymel entzuckt/Petrus sueste zeher flosset/vnd maria Magdalena ym frid yres hertzens gotes suez drucknet/wiewol buessen der anfaher ist. Es befynndet auch manch mensch in ym selbst/das es in dem abtritt vō sunden/sich vnnd alle welt lassen mocht/das ist ein werck der volkömenenn lieb/vber zwen oder drey tag darnach/beschwert es sich eines kleinen verzeyhens des geringenn guets/oder einer stinckenden wollust/das ist der anfahēder gebrechlich werck. Vilimals tragen wir ym anfang ein zentner/das gehort dē zunemern/in der volgnit ein pfunt

das l
ist/d
trage
nich
der m
yrem
got li
mit y
Dise
gebun
vnd
vnfla
brau
spruc
wol
vnd
des
scha
ist v
wer
not
der
verl
wird
was
lieb
ser t
sch
psin
den
wen
wir
wid
auff
psan

Ihesus.

Das ist den ansehern zugerung. Ursach diser voranderung
ist/das wir nit in vnser/sonder in des allerhochsten krafft
tragen/die gibt er vns wen vnd wie vil er wil/nach seine/
nicht nach vnserm gefallen/daraufz erscheint die torheit
der mēschen/die mit irer guthat sich vntterstren/got nach
yrem gefallē zubewegen. Die in yrer betrachtūg in selbst/
got lieblich vnd fruntlich machen wollen/vnd got zu sich
mit yrer frumkeit lockē als man den sperber zum aß locket
Dise nemen solcher gestalt der barmhertzikeit gottes iren
geburenden vortrit/gotes gerechtigkeit iren eygen bracht
vnd tragen besleckt hadern zum marckt/wollen goldt mit
vnflat bezalen/aus yrer gerechtigkeit selig werden/vnd
brauchen sich yre torheit zuuerfechten/der heiligen lerer
spruch der sy noch nit verstanden haben. Sein auch nicht
wol an den die yn yre torheit nit nachsprechen. O torheit/
vnd torheit vber torheit/yrren in der tzal der sternen/hoch
des hymels/tieffe des meres/vnd dergleichen. Ist kleiner
schad/in den dinge aber yrren/die zu der seligkeit gehorn/
ist vntreglicher nachteil/vnd sonderlich in der lieb/denn
wer in der lieb yrret der yrret in allem das zu der seligkeit
not ist. Wer aber darinnen nit yrret/der mag in nichte tzu
der seligkeit notturstt iren. Wolt got die bucher wern alle
verloren/darinnen vns die menschen haben gelernet tugēt
wircken/vnd wer allein die lieb funden/so thet yeder man
was er solt. Nachdem sy aber allein auß gottes erzeigtem
lieb herfleust/geschicht zu mererm mal/das wir durch vn
ser toben vñ wueten nach yr/vns selbst an yrer suessem ges
schmack verhindern. Welchen man denn am meysten ent
psindet/wen man schweygt/vnd hort einwertz/wen man
den mund auffschuet/vnd gewart der hymelischen speiß/
wen man weder wol/noch vbel wircket/vnd gewartter d
wirckūg des heiligē geistes. In solcher gestalt horet Da
uid was got in im sprach vñ vernam frid. Thet den müdt
auff/vnd got erfüllet ynn/Schweig vnd hoffet vnd em
psandt geystliche sterckung/denn das almechtig wortz

Ihesus.

Spricht der weisz. Kombt nit herab von den Koniglichen
stuellen/lest sich nicht hozenn/ so lang bis alle ding in der
still sein. Deszhalbē ist beschlieszlich nach der still des her
tzens/vor andern dingē zuarbeiten/die gebetten/deszglei/
chen andere auffer vnd ynnere ybung/in rue zustellen/auff
das man das heimliche gottes gesprech horen mog/vnnd
seine liebliche beruerung empfinden. Der gestalt verstestu
wie sich vnser frümer goth/etwan erschleichen in lest/aber
nymmer erlauffen/wie du auch von der gotliche brant ge/
lesen/da sy ym bette lag/vn kein verlange nach yrem breut
gam het/sonder mer in seinem ancklopffen verdies trueg.
Do thet ehr sich freunntlich tzu yr/da sy ym nachlieff/da
flobe ehr von yr

Die grad der lieb gotes verandern

sich nach dem willen der selbstendigen lieb gottes.

Got yber alle ding liebenn/ist darumb ein bestendig
werk/das es der gestalt alletzeit bleibt als lanng der
liebhaber in der rechtē lieb bleybt/doch nit alweg in glei/
cher hoch/sonder mer ader weniger wie es got dē gelieb/
ten menschen nutzer sein erkent/Paulo dem ward die ans
fechtung des fleisches gegeben/auff das yn die hoch der
heimlichistenn offenbarung nicht erhueb. Dem schecher
wart gewiszheit des paradisz/Klarer verstandt/das er ein
kindt der samligkeit wer/vnd ein frolicher todt gebē/auff
das ynn die tieff seiner sund nicht vntterdruckte. Schier
rueffte Paulus. Dich vnseiger mēsch wer erledigt mich
vonn dem leyb des tods/das ist einn stym des anfabers/
Bald host du yn behertzet sprechen. Ich bin gewisz das
mich weder todt noch lebenn/weder hymelisch noch hel/
lisch/nichtz gegewertigs/nichtz kunfftigs nichtz so starck
nichts so hoch/nichts so tieff/vnd entlich kein creatur ist/
die mich vonn der lieb gottes schelden mog/das wer einn
volkōmen wordt der volkōmmen lieb. Also geschicht auff
disen tag/das got in einer stund/ia in vil kurtzerer zeit/die

grad
ynns
lasse
vnd v
liche
nemo
vnd
ein m
der l
heilig
wisse
nym
vnser
Wir
vns
lieb
mel
auff
in re
wein
in g
trost
vns
sues
tzen
zuer
tes
zu v
gen
vns
vns
tzw
zu y
alle
gro

Thesus.

grad der lieb in vns verandert. Jetztunt empfinden wir in
vnns volkōmene erhebung des gemuetes / mit gantzer ge-
lassenheit / bald erschrockens hertz / vnd fluchtigen willen.
vnd vil nahen in dem selbigē augenblick wider umb trost-
liche behertzenheit / vnd gantz keck / trutzlich / menlich fur-
nehmen / das wir als David sprechen. Ich vertrau zu got /
vnd gebe ein schweis vmb all mein feindt. Demnach ist
ein mensch auff diser erdenn nit bestendig in keinem grad
der lieb / sonder steygt vber sich / vnd vnttersich / wie yn der
heilig geist zeucht. Weyter ist / vnd nit on sondern trost zu
wissen / das die lieb die got zu vns hat / wed zu / noch ab-
nymbt / vnd ylmals wie wol an vnsern verstandt / als den
vnser allerbestes wirckt / wē wirs am mynsten empfinden.
Wir sind auch zum merermaln / ym / am suesten / wen ehr
vns bitter dunckt / hie auff diser erdē / da sich sein gotliche
lieb mer zu vnserm verdienst zeygt / den zu freuden / im hy-
mel ist die stad / da sich got alletzeit zu freudē erzeigt / nicht
auffer den. Weyl den nun mer verdienst ist / in armut / den
in reichthumben / mer in leyden / den in wirckenn / mehr in
weinen / den in lachen / mer in hūger / den in settigung / mer
in gemeinschaft des leydens / den inn gemeinschaft des
trostes / erzeigt sich die lieb gotes hie grosser zu vns / wen sy
vns klah / iammer / vnd leyden / tzuschickt / den wen sy vns
suesset. Darumb ob wol empfindung des geruetenn her-
tzens / die den volkōmenen zusteet suser ist / dennoch ist d
zuenemer lieb / darinnen sich got zu sterckung des gemue-
tes erzeigt / zu ordienen nutzer. Vnserm heil ist vber ditz /
zu vil tzeyten zutreglicher / das wir an vnsern krefftten verza-
gen / den in vnsern arbeitē vertrauen. Derhalbē enzeucht
vns oft got gnediglich auch die lieb der zuenemer / vñ iagt
vns / in erkantnus vnser vnuermogens / in forcht / in ver-
tzweifelung an vns selbst / damit wir wie die kleinē kind /
zu ym als dem eynigen erloser fliehem / vns zu nichte / ynn
allein gross machē. Wan das geschicht / so kombt vns aus
grosser lieb gottes / der anfaher lieb / zu grostem nutz / vnd

Ihesus.

empfinden souil grossern trost zu gote/wieeuil wir mer an
vns verzagt werde/vertrauen vns gar nymer vnsern krefft/
ten/vnttersteen vns nit mer zu streytle/sonder sehen allein
auff die erene schlangē am holtz/wie es in der figur trost/
lich furgetzeigt ist/da die kindt von israhel in der wuesten
von der schlangen vergifft vnd hoch beschediget worden/
da gab yn got ein erene schlangen an ein holtz/ein schlang
die kein gifft het/vō ertz gemacht. Welcher die selbst allein
ansah/der ward gesundt/vnd flohen die schlangen vonn
ym on alle sein wer/in der bedeutung/das der mensch vō
teuffelischer anfechtang vergifft/auffs aller baldest erled
get wirdt/wen er an seinē eygnen streyt/verzagt/vnd sicht
allein an das creutz/vertrauet sich alleine dem streyt/den
Christ^o am holtz/on sünde/wider die mēschliche sünde.
die teuffelische gifft zuuertreiben gehalten hat/vnd darin
vberwūden vnd triūphiert/Ducht also allein auff Chri/
stum/vnd verzagt an ym selbst. Auß diesem grundt/befin/
den wir/vil besser sein/das sich der mensch gantz vnd gar
got beuele. Bitte nicht vmb die oder dise empfindung der
gotlichen lieb/sonder das ers nach seinem gefallen mach.
Wen dis geschicht/so hat der mensch einenn bestendigen
trost/auff die lieb die got zu vns hat/gefasset. Er empfin
de sich sonst oder so. Die aber nit ruen wollē/den in den
hobern graden/vnd glauben got nit bey in sein/wen sy der
suesse der lieb nit empfindē/oder auffs mynst der sterckūg
des geistes/dise haben gantz kein bestendigen trost/auff
erden/vnd steen in mercklicher ferligkeit leybs vnd selen.

**Den außerwelten: die got vber alle
ding liebenn: helffenn alle ding zum
bestenn.**

Ihesus.

DEr menschem/die Christo zugehoren/sein alle ding/
Als Paulus spricht. Die aposteln/die welt/das le-
ben/der todt/vnnd was gegenwertig ist/vnnd zukunfftig
wirt/alle creaturen sein des/der Christi ist. Christus ge-
hort on alle mittel gote zu/wir durch Christum. Derhal-
ben ist die außserwelte seel durch Christū got also freund-
lich zugethan/das yr auch das bosz/ia die sund nit allein
vnshedlich sein/sonder zu irem besten helffen. Ir war ist
der recht Christen mensch ein wunderliche creatur gotes/
dem sich got von ewigkeit in so hoher lieb verbundenn
hat/ob er auch (als David gesprochen) Das gesetz got-
tes vbergee/in seinen gerichtē nit wander/seine gerechtig-
keit gering schetz/vnd seine gebot vbertrete/so wils doch
got nit den tzeytlich straffenn/vnnd seine barmhertzigkeit
darumb nit von ym wenden/das ym also sein eygne sund
zu der seligkeit helffenn muesz/dan was got ein mal be-
schlossen hat/muesz mit nichte hindersich geen/was er ein
mal versprochen hat/muesz ewig ia sein/vnd dem ehr wol
wil/dem muessen hymel vnd hell/bosz vnd guts/zu seinē
besten dienen. Also werden wir verirret in den menschl-
ichen wercken/vñ mogen gar nit richten/vnd vtheilen/wel-
ches dem menschem in sonderheit zu oder abtreget/denn
wir befinden/das got etwan mit grosserer lieb fallen lest/
dē stehēdē. Wer tzeweifelt an dem/dz Petro weyt zutreg-
licher gewesen ist der fal darinnen er Christū verleugnet/
den ym gewesen wer in seiner behertzenheit zuverharren
vnd besteen/vnserm herren vnd got/ist mer daran gelegen
wie ehr sein barmhertzigkeit scheinbar mach/den wie ehr
vnsere gerechtigkeit handthab/seiner meysten leyden eins/
wer genug gewesen vns dem hymelischen vatter zuuerfü-
nen/vnns zurechtuertigen/vnnd in gerechtigkeit zuehal-
ten/vns selig zumachen. Es wer aber nit gnug gewesen/
vnaussprechlich wer. Darüb spricht Paul^{us} hat ers als im
vnglaubē vñ sundē beschlossē/auff dz er sich aller erbarme.

Ihesus.

Nymhyn die sund/wer wirt darnach klar ermessen mo/
gen/das gots erbarmüg/alle seine werck vbertreffen/das
Christus warer gottes sunn/erloser der welt sey. Welches
nicht den in seiner vnaussprechlichenn barmhertzigkeit/ in
seiner zuvil grossen lieb/an tagt kômê ist. Davon Grego/
rius die sunde selig spricht/darumb/das sy auß gotlicher
barmhertzigkeit ein so grossen erloser vberkômien hat. Die
weil denn nun got die sunden zu seinenn gotlichen eeren
braucht/ist nymmer wunder/das ehr sy auch zu des sun/
ders bestenn braucht/Doch ist solchs zuthun niemands
den allein sein werck/den er allein/kan auß bossem guts ne
men. Vns geburet tzu allen tzeytten das bosz mit hochstê
fleis vnd vermogen zuffliehen.

Wem nicht gegeben ist das ehr goth
vber alle ding lebt/dem ist nit hulfflich was ym got sunst
tzeytlichs gibt.

Paulus spricht/ob ich mit menschlichem/oder engli/
schem getzung reden wurd/hab ich der lieb nit so ist
es eben als ein glocken donn/oder einem cymbaln klang/
vnd ob ich so hochuorstendig wurde/das ich kunstziger
ding so klar wissen vberkem/als weren sy gegenwertig/vñ
verstuend alle heimlichkeit die in der geschufft verborgê ligt/
hett auch sonst alle kunst/vnd so grossen glauben/das ich
ein berg hinschuff/vnd den andern her. Ist es sach das
ich der lieb dar bey mangel hab/so bin ich nichtz. Weytter
so ich auch alles mein gut den armen geb/vnd mein leib
so hoch lastyrt/das er brennet/hab ich der lieb nit/so ist
es mir gar nichtz nutz/ia mer wo die lib nit ist/da kombt
einem menschen zuschaden/das ehr ein mensch ist/vñ die
hochsten gaben gottes bringen yn zu mererm verdammusz
Jude were vil vnschedlicher gewesen/er wer kein mensch
gebom/als Christus selbs gesprochen/wer nit ein apostel
wordê/het kein wüderzeichê gethan/het Jesum wed gese
hen noch gehort/vñ mit ym nie geessen die sußspeis/vber

einen
sein v
antra
vñ ge
volge
sein/
liebt
halb
kom
got z
sy vo
hoch
fürs
vera
Da
hoch
in au
hab
vnn
ench
eure
des
das
aber
war
ma
geth
den
ben
in f
sein
vom
D
bri

Ihesus.

einem tisch / den das er nach so grossen empfangen gnade
sein voreter worden ist / in verkaufft / vnd den iuden vber/
antwort hat. Auß de ist zumercke / das vnser liebster herr
vñ got / vil mals zurnendt gibt / das er liebend versagt. De
volget ein anders / das die gaben gothes wievil sy hocher
sein / mer bringen die pflicht das got sol vber alle ding ge/
liebt werden / got aber liebē mogen sy nicht bringen. Der
halbenn sind sy mer giff / den gabenn / wo die lieb nit mit
kombt. Sy zeigen auch die lieb nit gewisz / darinnen vns
got zu der seligkeit liebt. Ober das alles machen sy / wenn
sy von der lieb abgesundert sein / einen auffgeblasen geyst /
hochfertig gemuet / freuele gericht / vermessene werck / vn/
fürsichtige handlung / eygensinnigkeit / gleychsnerrey / vnd
verachtung der einfeldigen / vnd was sonst dem gleich ist.
Darumb sprach Ihesus zu seinen iungern / da sy sich der
hochen gabē gotes beruembten / vnd sonderlich des / das
in auch die teuffel gehorsam weren in seinem namen. Ich
hab gesehen den bosenn geist / wie den plitz vō hymel fallē /
vñnd gab ynn folgende lere. Es ist war sprach er / ich hab
euch gewalt gegebē / das yr schlangen vñ scorpion vnder
eure fuess tritt / vnd vber all ewre feindt krafft hat / aber
des solt yr euch nicht frewen. Auch sonderlich dises nicht
das euch die bosenn geyst vntterworffenn sind / freut euch
aber / das eure namen ym hñmel geschriben sein. Es ist der
warheit gleich / das iudas wie petrus francken gesundt ge/
macht hab / bosse geyst außgetriben / vñnd ander mirackel
gethan / dennoch ist er verdambt / vñnd Petrus selig wor/
den / darumb das ehr nicht wie Petrus ym buech des les/
bens geschriben stundt. Demnach geburet vñns alletzeit
in forchten zuhandlen / so lang wir der seligkeit nit gewisz
sein / vñnd souil demutiger / wievil wir der gaben gottes da
von wir rechnung thun sollen mer habenn.

**Der die ware lieb hat zu got: der vor/
bringt vntzweyfenlich alle seine gebot.**

D

Ihesus

EIn war tzeichen der lieb gottes / ist vorbringung d'r
gebot gottes / nach des weiffens lere / den lieb geburt
gleychformigkeit / macht ein hertz / einen willenn / ein scel.
Streygt sy yber sich so bildet sy sich inn der nachuolg nach
dem willen des geliebtenn. Ielt sy vnttersich / so bildet sy
alle ding nach yr / vnd schatzet kein ding nach seiner natur
lichen guete / sonder nach yr selbst gefallen. Macht also
bosz / das in der natur gut von got erschaffenn ist. Der got
yber alle ding liebt / der lest ym wolgefallen alles das got
wolgefelt / vnnnd tregt vordies in allem das got miß felt /
darumb liebt er die gerechtigkeit / vnd hasset die boszheit.
Wirckt guts / weycht vom boszen / wirckt guts sprich ich /
nit alletzeyt in wercken des gesetz / aber alle mal ym ennde
des gesetz / vnnnd geschicht etwan / das er wider die werck
des gesetz / ym ende des gesetz wol thuet. Das end des ge
setz / ist die lieb gottes yber alle ding / mit welcher nit steen
mag ybel thun. Demnach helt der mensch der recht liebt
alles das ym got geboten hat / alles das in den gotlichen
wortten verborgen ligt / nach der lere Augustini / des disse
nachuolgennde wort seinn. Lieb vnnnd thue was du wilt.
Schweibstu so schweig auß lieb / ruffest du / so ruff auß
lieb. straffest du / so straff auß lieb. Personest du / so persone
aus lieb. Behalt die wurtzeln in dem hertzen / die rechte
gotliche lieb / so mag nichtz den guts auß dir geen / nichtz
den seliglichs von dir gescheen. Derhalbē werden die mē
schen von nyemandts anders / den in der schule der liebe
gottes gelernig / in yr allein werden wircker des gotlichen
worts / alle andere gottes kunst machen nichtz denn horer.
Zu diser kunst zu der lieb gottes / sollē die eldern yre kind /
die meister yre iunger / die geistlichen hirten yre schefflein /
iamer die schefflein Christi / ziehn / was sy sonst lernē / ist
nichtz den arbeyt / vnd peinigung des geystes. Es ist auch
kein andere künst zu der seligkeit notturfftig / das ist aber ye
war / das sy nyemandt den got selbst lernen kan / wie oben
daruon geredt. Deshalben verbewt vns vnser her Ihesus

chris
mei
D
deif
A
zune
ymb
tten
chen
vnd
will
ber
treg
vñ f
on f
sch
bra
tern
leyb
wie
guer
ther
der
der
gott
kon
spre
alle
vnd
wel
tur
ter
bur

Jesus.

christus / das wir zu der kunst der seligkeit / keinen andern
meister suchen sollen / den yn allein.

Die got im höchsten grad liebhaben

de ist nit mer schwer / das ioch vn die burde christi zutrage
Ach got / wievil sehen wir schwerer burden / die auff
diseu ellend / der welt lieb / vnnd fleyschliche vnreyn
zuneygung / treglich da mit ich nit sag / begierlich machen /
ymb gutes willenn / gibt sich der kauffman auff das wue
ttende mer / bricht sein schlaff / kurtzt sein lebenn / ymb ho
chens standes willen / gibt man sich in stette dinstbarkeit /
vnd in alles das leyb vnd seel weethuet / ymb der wollust
wille vnd vnreinen lieb / die man in sonderheit zu den wey
bern hat / vn widerumb die weyber zu den mannen habe /
tregt man vber grosse burden / den dy lieb ist leider in blut
vn fleisch also fest gepflantz / das sy mer dan die andern /
on sondere gnad gotes niemant mer messigen kann / ich
schweig außstulgen. Weybs lieb hat das hertzen ripp mit
bracht / ym paradisz / vnd wir saugen sy aus vnsern muet
tern / ia schepffen sy aus den mütterliche hertzen / noch ym
leyb verborgen / Vmb weyber willenn / schreybt Esdras /
wie mans auch vor augen sieht / verlassen wir eer / leib / vn
guet / tugend / vnd vernunfft / werden in yrer lieb gefangē /
themisch / vn vsynnig. Solche eingeleybte lieb / mag we
der korack / noch kappen / weder kloster / noch kirche / we
der zell noch kercker / hinnehmen / es kome denn die genade
gottes durch vnsern hern Jesum christum / Wenn aber die
kombt / der ist es ein leicht werck / den so sy vns die vnauß
sprechliche lieb gotes suessiglich vns hertz bildet / muessen
alle andere lieb nachlassen / vnd wievil sy sich klerer zeygt /
vnd lieblicher einbildet / sonil muessen das fleisch vnd die
welt nachhaben / Wirt etwan also suesz das vns alle crea
turen vngeschmack werden / als den / wirt vnser eyssenber
ter geist weich / das schwer ioch sues / vnnd die vberlestige
burd leicht / auß dem / das got vnsern geyst lustig beruert.

D ij

Ihesus

Wiltu das ich dir diser experientz kunst geb/so lerne mich
eins auff mein bitte/ das zu tausent mal mynder ist. Wie
kombt es das dē adamantē das schwer eysen nachleufft/
vñ so allein ein becke darin eysen ligt/ mit dē stein beruert
wirt/erhebt sich das eysen vbersich/vñ bewegt sich dahin
es der stein leittet. Zeig mir wie der stein solches vermog/
vñ verwunder dich nicht wie der schepffir der natur seins
wercks freywilliger/mechtiger beweger sey/ vnd das die
vnaussprechliche lieblichkeit gotes ym hertzen empfunden.
denn geist inn liben erhebt/entzunde/zurflusse/ frolockend
mach/vñ voller iubel. Zeucht der stein das eysen nach sich
das er nicht beruert/wie mochte den auch die allerbertiste
verstockte seel/von dem hymnischen ewigenn Adamanten
beruert/nicht vbersich gezogen vnd zu ym geleittet werdē.
Wie mocht nach dē schmack der gotlichen süssigkeit/das
leyden mit hymnischen zucker bestreut nicht sues werden.
Wie mocht desz gleichen die süssigkeit der gegenlieb/nicht
yren schmag verliern vñnd bitter werden/so doch ein ge/
mein sprichwort ist/Wem der geist schmeckt/dem stinckt
das fleisch. Den des heilige geistes der selbstendigen lieb
gottes/natur/vñnd eygenschafft ist/wo sy ruert da zeucht
sy/wo sy schmeckt da treybt sy/wo sy versucht wirt da er/
freut sy. Der ist yr besondere eygē schafft/das sy dē fleisch
sein suessigkeit nem/ gleicher gestalt als der sunnen heller
glantz der kertzen yren schein verbirgt. Volgend ist ir auch
das eygen/das sy alle peinligkeit susses/das ellend trostet/
alle schwachheit erquickt/alle arbeit leicht macht/weinē
in lachen/trawren in freud kert/der sy versuecht der freut
sich vmb Ihesus willen zuleiden/begeret von hertzen mit
Christo das kreutz zutragen/vnd senet sich nach dem feur
der anfechtüg/damit seine lieb probiert/von allem zusatz
geschiden/in got eynig hoffte/vnd spricht mit der gotliche
braut. Erheb dich winndt Aquilo/kum Osterwinndt/
durchweert meinen gartten/so werden meine wol schmes/
ckende krentter fliesen/das ist/ Kombt anfechtung vonn

allen
das
heili
der n
leyb
ob y
bist
ist d
des
dir h
selig
herr
chen
zu v
dich
Dun
sun/
so v
mo
ge b
mu
der
ch
dei
tzei
von
vnd
rech
wil
got
den
so
gef
vñ
ste

Ihesus.

allen ortern / probiert mein tugende / so werden sy fein wie
das goldt / vnnnd allen die sy horen oder sehen besserlich. O
heiligster geist / O sussister gast der selen / O eynigs leben
der menschen / wer dich nicht hat der ist bey lebendigem
leyb vor got tod. Wer dich hat stirbt vor got nimmer mer
ob yn auch die welt zum grab tregt / Vil vil notturfftiger
bist du der selen / den die seel dem leyb. Wo du nit bist da
ist des menschen leben ein stets sterben / Wo du bist da ist
des menschen sterben ein anfang des ewigen lebens. In
dir heiligster got sey wir / yn dir leb wir / in dir werdē wir
seliglich bewegt / vnd das alles von dem verdienen vnser
herren Ihesu christi / des eynigen erlosers der welt / in wel
chem vns die vnaussprechliche barmhertzigkeit gottes / vn̄
zu vil grosse lieb zu vns offenbar angetzeigt / Vnd durch
dich heiliger geist in vnser hertz gebildet / vn̄ so fest einge
druckt ist / das wir vnns nichts den lieb / von euch / vatter /
sun / vnd heyligem geyste / versehen mogen / das wir auch
so wenig einen frembden got fur got annemen / vnd haltē
mogen / als wenig vns vō einem andern solche vbermessi
ge barmhertzigkeit vnd lieb ertzeit mag werden. Es ist
muglich / vnd vil mals geschehen / das auch die bosen wū
derwerck geubt habē / wie wirs auch kunfftig von anth
christo gewartend seinn / Es ist auch muglich / das sich
deine feindt hymelischer got / in außern gaben milder er
tzeigen werden ins leylich geschicht der menschen / wen
von dir geschehen / Sy werdē reich vnd gewaldig machē /
vnd der gleychen / Es sind aber alle vngewisse zeichen der
rechten waren lieb / Leiden / vnd sterben vmb des geliebte
willen / ist ein war zeichen der lieb / wen / das willen / vmb
gottes willen geschicht / so tzeygt es ein gnugsame lieb zu
der seligkeit. Geschicht es aber vmb des freundts willen
so zeigt die hochste menschliche lieb / wie der her Ihesus
gesprochen hat. Nyemandt hat kein höhere lieb / denn der
vmb seines freundts willē stirbt. wo es aber noch hoher
steygt / bis in den grad das man leyden vnd sterben wolle.

D iij

Ihesus.

vmb sein willen/so zeigt es die eynig lieb gottes. Vom
Anthichrist list man das er sich wirdt fleissen so vil mug/
lich Christo von aussen gleich zusehen/ in miracklen wu/
der wercken vnd andern seynem wandel/ Jaguettiger zu/
sehen in aussern gabern/ Er wirt wie oben gesaget reich
vnd gewaltig machen/die da in yn glauben/ehr wirt auch
gewaldiger zu sich ziehen/mit ernste/vnnd mit forchte/in
dem das er die/ in yn nicht glauben wollen/ grausamlich
krencken/martern/vnd todten wirt. Aber ym wirt nicht
gelieben vmb seiner feindt willen zuleyden/vmb der willē
die yn hassen zusterben/darumb ist sein lieb nicht allein
nicht gotlich/sonder auch nicht inn dem hochstenn grad
menschlich. Derhalben bleyben die erzeugung seiner lieb/
bey denn außerselten krafftlos. Auß Christo allein/wie
vormals daruon gered ist/zeygt sich das sewr der hochste
lieb gottes/auß ym eynig/fliesen die wasser der genaden/
vñ ist kein ander namen/darinnen man mog selig werde/
den der sueste namen Ihesu/zu dem weysen wir/alle/die
got zulieben begirig sindt/den in ym allein/ findet man
alles das zu der seligkeit sol vnd muess gesuecht werdenn.

Das allgeruestest zeychenn beyder
vnsrer gantzen lieb zu gotte/vnnd gottes gnedigenn lieb zu
vns/ist volkōmene lermachung des geystes.

Das hertz des warē liebhabers gotes vber alle ding/
wirt ler aller creaturen/wenn es in sein volkōmmene
lieb gestigen ist. Also das nichtz den got/frey eynig/in sei/
nem geist bleybet/sonst alle creaturen darausz getribenn
werdenn. Solang aber das nicht geschicht/sind alle war/
tzeichen der gotliche wonüg in vns/vngewisz/Suspect/
oder verdecktig. Wen sich aber der mēsch/sein selbst/vnd
aller creaturen ledig findt/seins lebens/seins verdienēs/
seines heils vergift/vnnd nichtz den gottes ere suecht des
willen ym eynig gefallen lest/es reich auch tzu seinem frū/
men oder schaden/sich selbst teglich verdambt/vnd vber

nyen
in yn
gnad
lest.d
wen
dig
ymb
welc
vom
Den
turer
war
das
haft
bist
ober
dir
Da
her
selig
den
vnd
welc
vnd
got
nich
er w
stee
br
Di
got
feur
tzu
erd
die

Ihesus.

nyemandt als vber sich vteylt/ So ist on allē tzweyfel got
in ym/ vnd er stecket voller got/ Derhalben ist einn grosse
gnad/ vñ mit nichte gottes zorn/ wen er den menschen seen
lest. das kein trew/ kein glaub/ kein feste lieb auff erden ist/
wen er ym klar an tag kōmen lest/ das die yn zuliebē schul-
dig sein/ gutes vmb boszes zugeben/ die geben ym boszes
vmb gutes. vntrew vmb lieb/ Das ist d̄ recht weg/ durch
welchen got von hymel mit sondern gnadenn/ das fleisch
vom fleisch/ ledig macht/ vñnd bindet den geist zum geist.
Demnach bitte got/ das er dich dein selbst vnd aller crea-
turen ledig mach/ vñnd hab̄s fur einn sonder freuntlich̄s
warzeichē der lieb gottes zu dir/ wen dir vnlieblich wirt/
das du etwan nicht tzu rechter maß/ sonder zu vil geliebt
hast/ den die weyl du an einē ding hafftest das nit got ist/
bistu vnd bleybst vngewiß ob got in dir sey/ oder nicht/ vñ
ober/ on dein wissen in dir wer/ szo wil er doch nit klar zu
dir kōmen/ es müssen vor alle ander lieb aus dir kōmenn/
Das ist daruon Paul⁹ weißlich gesagt/ Die da stupfeln/
hew/ vnd holtz/ auff das selig fundament bawen/ werdē
selig darumb/ das sy got vber alle ding lieben/ doch nicht
den durchs feur/ von des wegen/ das sy andre ding nebē/
vnd mit got/ liebē. Die aber sein silber/ goldt/ vñ edelstein
welche von allem rost/ allem zusatz/ purificiert/ geleutert/
vnd gereiniget sein/ auff das recht fundamēt/ auff die lieb
gottes vber alle ding/ bawenn/ die bedurffen durchs feur
nicht/ darumb das sy got eynig lieben/ in der gestalt/ wie
er wil geliebt sein/ von seinen allerliebsten freuden/ den zu
steet/ nach der euangelischen lere/ das sy vatter vñ mutter/
brueder vnd Schwester/ ia yre eygne seelen hassen muessen.
Die also lieben sind der hellen entrinnenn/ in dem das sy
got vber alle ding geliebt haben. Sind auch frey vom feur/
feur/ außz der vsachen/ das sy ein reyne vñuermischte lieb
tzu gothe habenn. Sy werhnn auch alles leydenns auff
erdenn frey/ wenn ynn die lyebes leyden/ nicht vber
die maēß tzu den ewigenn frewdenn dieneten/ vñnd yere

Ihesus.

hertzen nicht der gestalt zu got brennetē / das sy nichts ho/
hers den ym so vil moglich in allen dingengleichformig zu
werden / begerten / Sy habenn auch die so hoch liebenn /
nichts / daran sy kleben / sonder ein gantz armen geist / dar/
vmb leyden sy auch auff disem erdbodem kein anders den
liebs leyden / wie vnser herz Ihesus kein anders den liebs
leyden gehabt vnd getragen / Denn auß lieb allein / ist ehr
empfangen / geborn / beschnitten / des landts vertrieben /
Joseph vnderthenigk gewesen / getaufft / angefochten / auß
lieb allein / hat ehr geprediget / wunderwerck gethan / seinn
schlaff vnd rue gebrochen. Auß sonder grosser lieb / hat er
sein heyligste muetter / sein liebsten freud / sein apostel ge/
lassen / bluet geschwitz / todts nott / gefencknus / backen
schleg / falsch getzeugnus / freuel vrtail / verspottung / geisz/
lüg / kronung / verdänung / zu dē todts des creutzes schwe/
re / vnd seine bittrikeit / endtlich den bittristen todts erlidē.
Darumb sey ym lob / eere / vnd danck / nun vnd alle tzeit /
ymmer vnd ewiglich. Amen.

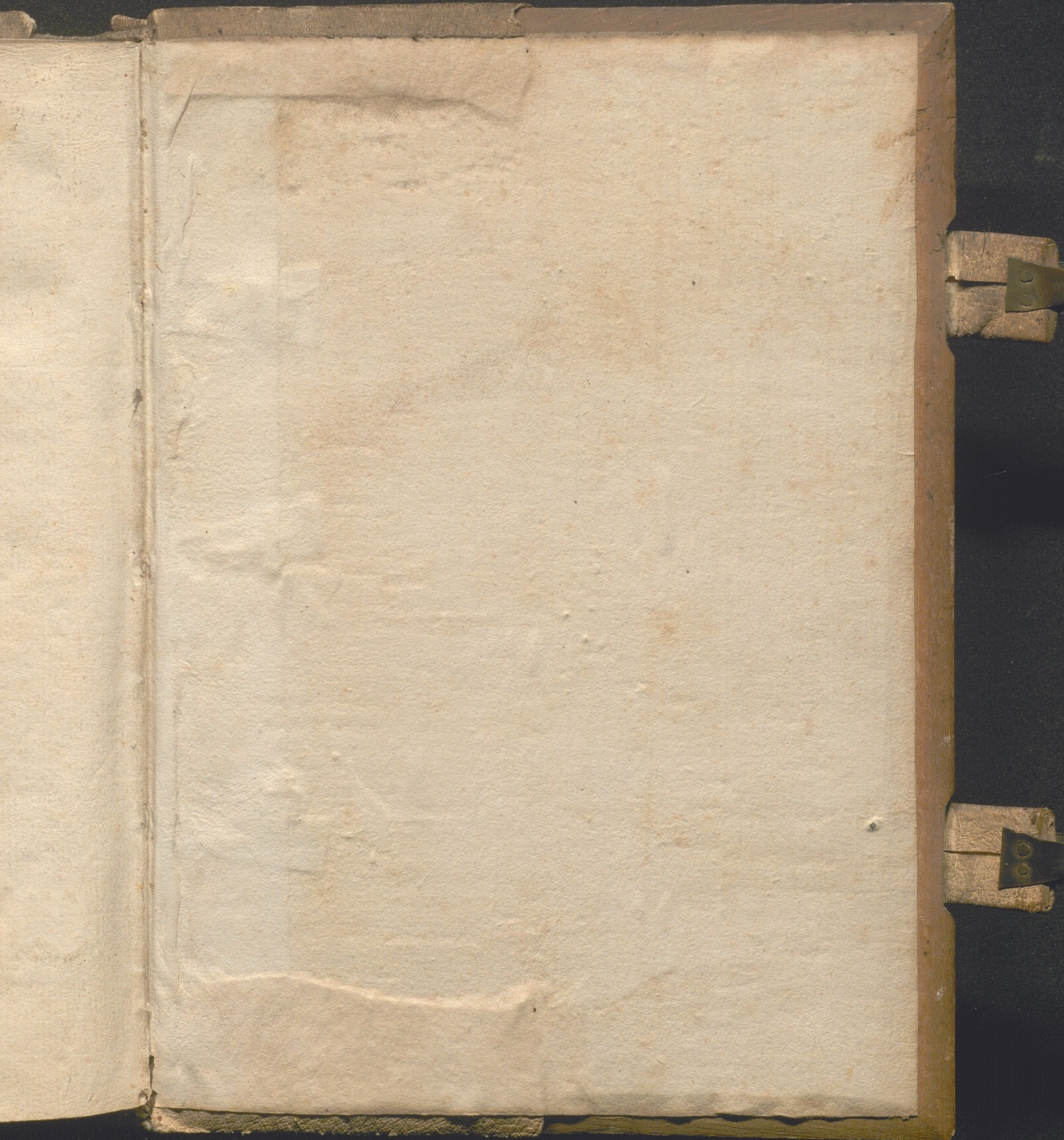
Tausent funff hundert (Ihesus) xviii.

Dein bin ich mach mich selig.

B I D S

¶ Hatt gedruckt Melchiar Lotther zu Leyptzck.















28.
Ein seligs neues Jar
von der lieb gottes: Gegeben von dē
hochgelarten würdigen hern Doctori Johanni von
Staupitz Augustiner ordens zc. Im xvij.
Ihesus.

